

Dokumentation des 2. Treffens des Arbeitskreises

Betreff: Verkehrs- und Besucherlenkung in der Ortsgemeinde Mörsdorf
Treffen des Arbeitskreises

Teilnehmer: Herr Ortsbürgermeister Markus Kirchhoff und
rund 20 Bürgerinnen und Bürger (siehe Teilnehmerliste)

Moderation: Herr Hachenberg, Büro Stadt-Land-plus
Herr Prof. Zweibrücken, Hochschule Rapperswil

Datum: 31. Januar 2017, 19.00 Uhr im Gemeindehaus

Herr Ortsbürgermeister Kirchhoff begrüßte die ca. 20 Anwesenden und übergab nach einem kurzen Abriss zu den Zielen des Treffens an die beiden Moderatoren.

Rückblick & Einführung

Der Unterzeichner informierte zunächst über die Inhalte und den möglichen Ablauf des 2. Arbeitskreistreffens anhand der folgenden Tagesordnung:

1. Rückblick & Einführung
2. Vortrag Prof. Zweibrücken | Umgang mit touristischem Verkehr
3. Diskussion | - Planungsansätze & Perspektiven
4. Aktuelle Entwicklung der Besucherzahlen
5. Pause
6. Arbeitsphase
7. Plenum - Diskussion & Ausblick

Alle Anwesenden zeigten sich damit einverstanden. Herr Ortsbürgermeister Kirchhoff berichtete über die Erfassung der Besucherzahlen durch Herrn Steffen und dass dieser im späteren Verlauf darüber informieren werde.

Danach nahm der Unterzeichner anhand einer Präsentation Bezug zu den Ergebnissen des 1. Arbeitskreistreffens, die sich mit folgenden Eckpunkten zusammenfassen lassen:

- Schaffung eines zusätzlichen Parkplatzes von Kastellaun kommend,
- Aufrechterhaltung des Friedhofsparkplatzes bis zu einer tragfähigen Lösung (langfristiger Bedarf),
- Erfassung der Verkehrsmengen und Verkehrsarten über einen längeren Beobachtungszeitraum (abgesicherte Prognose),
- Optimierung der Parkplatzzufahrt Sportplatz/Windorf,
- Verbesserung des Parkleitsystems im Hinblick auf bessere Übersicht und Wahrnehmung.

Es wurde weiter darüber informiert, dass die Bebauungsplanverfahren für die planungsrechtliche Absicherung des Parkplatzes am Friedhof (als temporäre Lösung) und die



Neugestaltung des Brückenkopfs (Bebauungsplan „Waldpark Geierlay“) durch die Gemeinde planmäßig vorangetrieben werden.

Es wurde auch kurz über die Ergebnisse einer Verkehrszählung durch die Verbandsgemeinde Kastellaun im Bereich Windorferstraße berichtet.

Es herrschte grundlegende Übereinstimmung über die allgemeine Zielsetzung, ein schlüssiges, eindeutig nachvollziehbares und flexibles Besucherlenkungs- und Parkraumkonzept zu entwickeln. Es soll sowohl zukunftsfähig als auch ökonomisch im Sinne der prognostizierten Nachfrage sein.

Welche Herausforderungen dabei zu erfüllen sind und wie andere touristisch Gemeinden damit umgehen war Thema des folgenden Experten-Vortrags.

Impulsreferat Herr Prof. Zweibrücken | Umgang mit touristischem Verkehr

In seinem ausführlichen Referat informierte Prof. Zweibrücken über aktuelle Anforderungen an touristische Verkehre im Allgemeinen und anhand von Praxisbeispielen:

- Eine Tourismusgemeinde - was ist das?
- Was bedeutet das - Touristischer Verkehr?
- Wie geht man um mit touristischem Verkehr?
- Bewährte Konzepte und Ideen, Beispiele
- Ausblick: Lösungsansätze für Mörsdorf?

In seiner Präsentation, die als Datei im Anhang (Anlage 2) dokumentiert ist, wurde deutlich, dass vor allem eine treffsichere Prognose auf der Grundlage einer soliden Analyse für die zukünftige Entwicklung wichtig ist. Eine auf den Ort bezogene Planung setze eine umfassende und differenzierte Befragung der relevanten Zielgruppen voraus.

Dabei sollen bei den Verkehrsmitteln neben PKW und Motorrad auch alternative Verkehrsmittel wie Bahn, Rad, Wandern und Reisebusse betrachtet werden. Die Wegeketten vom Heimatort bis zur Heimfahrt sei immer als Ganzes zu sehen.

Ein gutes Konzept berücksichtige sowohl den motorisierten Individualverkehr, aber auch Alternativen, die beispielsweise durch einen Shuttleverkehr in einem Halbstunden-Takt ein attraktives Angebot zum Ziel schaffen.

Wichtig sei es auch die Besucher prägnant und eindeutig über das eigentliche Ziel, aber auch über den Ort und die Kulturlandschaft zu informieren. Sowohl außerhalb als auch innerhalb des Ortes sei eine unmissverständliche Verkehrslenkung anzubieten.

Der Besucher solle vom Parkplatz auf einem direkten Weg zum Ziel gelangen, nach Möglichkeit aber auf dem Rückweg über das Dorf bzw. die Stadt mit dem entsprechenden gastronomischen Angebot geführt werden.

Anhand der Beispiele von Gruyere und Mont Saint Michel wurden unterschiedliche Parkplatzangebote dargestellt. Diese reagieren auch in ihrer Befestigungsart auf unterschiedliche Nachfragesituationen. Für Extremfälle wird beispielsweise das Parken auf unbefestigten Wiesen-Flächen angeboten.



Fazit: Die optimale Anordnung der Besucherparkplätze, im Sinne eines klar erkennbaren und abgestuften Konzepts und die Lenkung dahin sei wesentlich, um unnötige Fahrten und Suchverkehre zu vermeiden. Die Entfernung vom Parkplatz zum Ziel sei nicht so wichtig wie die Attraktivität des Weges selbst. Toiletten sollten nicht am Parkplatz, sondern am Besucherziel angeboten werden.

Lösungsansätze Besucherlenkung Mörsdorf

Angesprochen wurden Qualitätskriterien für einen Parkplatz vor dem Dorf. Dieser müsse nicht nur die quantitativen Anforderungen erfüllen, sondern im Hinblick auf seine Lage in ein attraktives Wegenetz eingebunden sein, dabei auch das Erlebnis der Kulturlandschaft vermitteln sowie Teil eines möglichen Rundgangs vom Parkplatz zur Brücke über das Dorf und zurück sein.

Andere Kriterien sind eine verkehrsgerechte Anbindung an das klassifizierte Straßennetz, ausreichender Immissionsschutz sowie naturschutzfachliche Anforderungen. Ein weiteres wichtiges Angebot sollten auch Anreise-möglichkeiten für Reisebusse mit einem gut erreichbaren Busparkplatz sein.

Diskussion | Planungsansätze & Perspektiven

In einer darauf folgenden Frage- und Diskussionsrunde wurden verschiedene Aspekte einer guten Planung für Mörsdorf thematisiert. Dazu zählt zum Beispiel eine attraktive Wegeführung von den Parkplätzen zum Besucherziel. Dabei sei die Lage und Entfernung ein Kriterium. Ein weiteres wichtiges Kriterium sei aber auch eine interessante Wegeführung sowie die generelle Qualifizierung der Wanderwege.

Der sogenannte „Prozessionsweg“, d.h. der befestigte Wirtschaftsweg von der Ortslage zur Brücke, solle entzerrt werden. Es solle mehr Erlebnisqualität bei der Gestaltung, beispielsweise durch Bepflanzung, Sitzmöglichkeiten und zusätzliche Informationen über den Ort Mörsdorf und die Kulturlandschaft geschaffen werden. Es gehe darum, attraktivere Wanderrouten zur Brücke anzubieten.

In der weiteren Diskussion stellten sich folgende Anforderungen für das weitere Vorgehen aus: Schaffung einer kurzfristigen Lösung für das Jahr 2017 und Entwicklung eines -mittel bis langfristigen Konzepts. Es sei wichtig das Eine zu tun, ohne das Andere zu lassen.

Bericht zur Entwicklung der Besucherzahlen

Durch das Arbeitskreismitglied Herrn Steffen wurde über die Verteilung der Besucherströme auf der Brücke im Jahresverlauf 2016 informiert. Es zeigte sich, dass die Besucherströme aus Richtung Süden im Jahr 2016 mit rund 240.000 gegenüber den Besucherströmen aus Richtung Norden mit rund 185.000 Besuchern überwiegen. Die monatlichen Spitzen lagen (jeweils gerundet) im Mai 2016 bei 63.000 Besuchern, im Juli bei 57.000, im August bei 64.000, und im Oktober 49.000 Besuchern. Die Besucherzahlen im Dezember und Januar dagegen seien im Vergleich zum Vorjahr gesunken.



Besucherzahlen-Prognose

Zur Qualitätssicherung und Stabilisierung der Besucherzahlen selbst sei es vor allem wichtig, deren Interessen zu kennen und diese durch gezielte Fragen zu ermitteln.

So berichtete Prof. Zweibrücken von einem Beispiel des Jucker-Hofs in der Schweiz in dem sowohl im Mai als auch im September Befragungen durchgeführt wurden. Dabei gab es beispielsweise starke Übereinstimmungen der Besucherzahlen mit den Wetterverhältnissen.

Zur Abschätzung der zukünftigen Besucherzahlen, die sowohl heutige Potenziale als auch die Entwicklung der nächsten Jahre ermittelt, zählen eine zielgruppenbezogene Erhebung über eine direkte Befragung und Zählung der Besucher, um die Reisemotive und Präferenzen der Verkehrsmittelwahl (Autos, Motorräder, Fahrräder, Reisebusse, Fußverkehr/ Wandern zu ergründen.

Vorschlag für die Gruppenarbeit

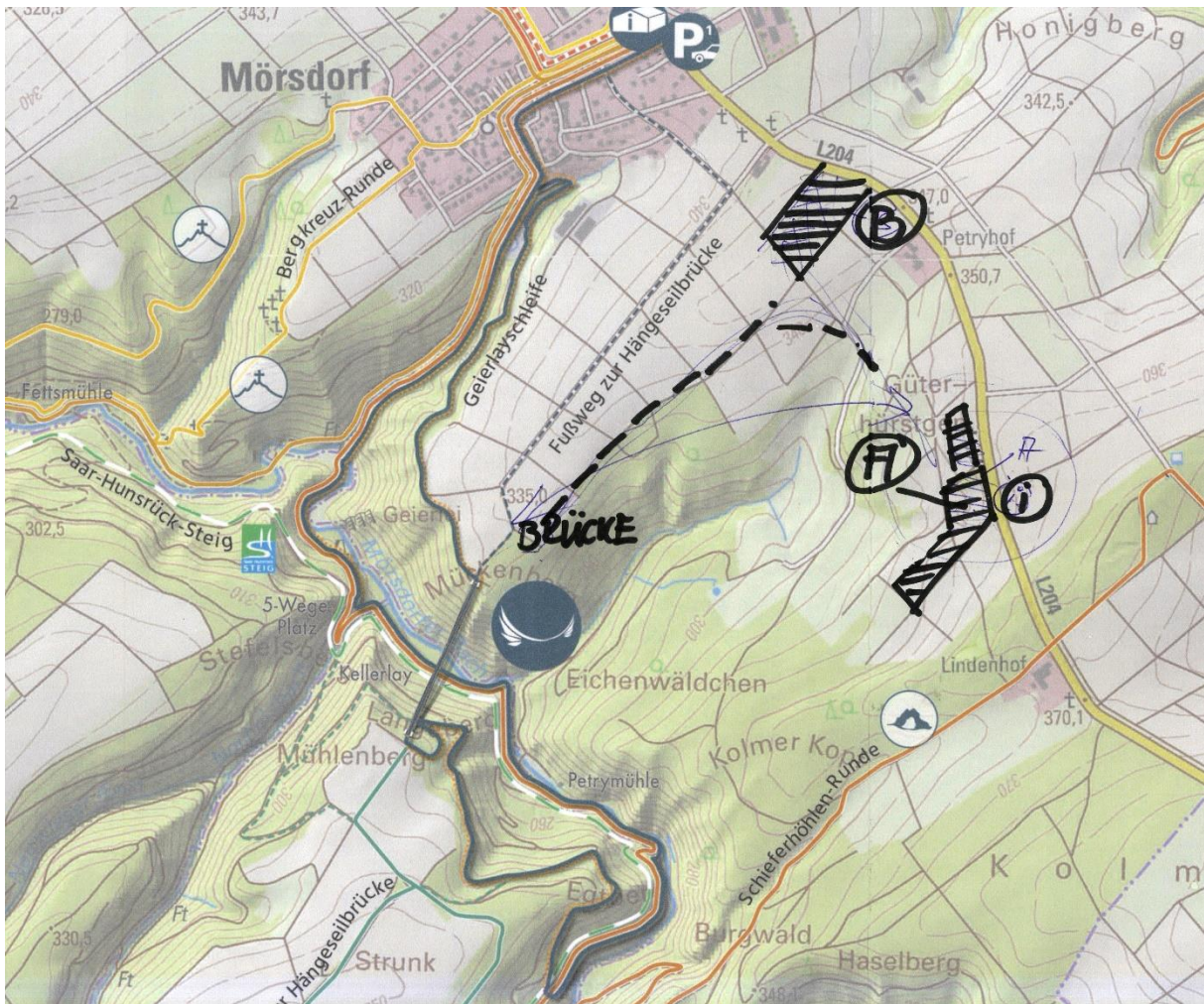
Als zweiter Schwerpunkt des Abends wurde nach einer Pause die Vertiefung des Themas Verkehrs- und Besucherlenkung in Arbeitsgruppen für den Ortseingang Süd von Kastellaun (Bereich A) und für den Ortseingang Nord am Sportplatz Windorfer Straße (Bereich B) vorgeschlagen.

Ein weiterer Vorschlag war die Optimierung der Verkehrssituation im Bereich Sportplatz/Windorferstraße durch Verbesserung der Verkehrsabläufe. Dazu wurde von Teilnehmern des Arbeitskreises ein Konzeptpapier zum möglichen Ringverkehr im Bereich Windorf verteilt (siehe Anlage 2).

Nach einer Pause folgt eine weitere Beratung in den Arbeitsgruppen.

Arbeitsphase

Die Arbeitsgruppe 1 diskutierte zwei mögliche Varianten eines Parkplatzes an der L 204 von Kastellaun kommend. Für beide Varianten gilt, dass in einer Pilotphase eine Gesamtzahl von 100 – 150 zusätzlichen Stellplätzen angeboten werden soll.



Übersichtsplan Standortalternativen

Die **Standortalternative A**, eine Fläche im Bereich Flur 21 von rund 3 ha (Flurstücke 15, 38, 40, 41) zeichnet sich dadurch aus, dass sie nicht im Bereich des laufenden Flurbereinigungsverfahrens liegt. Die Sichtverhältnisse bei der Zu- und Abfahrt zur L 204 sind gut. Ein unmittelbarer Zugriff auf die Flächen durch die Ortsgemeinde ist möglich. Darüber hinaus trägt sie zur Entzerrung der Besucherströme bei. Sie bietet eine attraktive Wegeverbindung durch eine interessante und vielfältige Kulturlandschaft von einer Stelle aus, an der ein erster starker Eindruck der Brücke vermittelt wird. Der gegenüberliegende Informationspunkt kann in die Fläche integriert werden und schafft damit mehr Klarheit und Sicherheit für die ankommenden Besucher.

Die **Standortalternative B** zeichnet sich durch die Lage zwischen zwei landwirtschaftlichen Gehöften aus. Die Fläche hat einen starken Bezug zum Dorf und ist von der Geländeneigung her gut geeignet. Sie ist allerdings stark exponiert und verstärkt noch die Besucherverkehre über den sogenannten „Prozessionsweg“. Die Fläche liegt innerhalb des Flurbereinigungsverfahrens und schafft insofern Probleme im Hinblick auf einen Erwerb durch die Gemeinde und die Einordnung des Grundstückswertes.

Beide Flächen haben annähernd die gleiche Entfernung zur Brücke zur Brücke und werden landwirtschaftlich genutzt.



Fläche A kann sofort durch die Gemeinde erworben werden, bei der **Fläche B** herrscht Unsicherheit im Hinblick auf Grunderwerb und mögliche Schwierigkeiten im Rahmen der Flurbereinigung. Bei Fläche A ist die Zufahrt bereits befestigt. Die Anbindung an die Landesstraße ist von den Sichtverhältnissen her etwas günstiger.

Im Hinblick auf die möglichen Varianten, soll in einem „Runden Tisch“ mit den zuständigen Fachbehörden die Realisierbarkeit einschließlich Grunderwerb und Genehmigungsvoraussetzung der beiden Flächen geklärt werden.

Beschilderung und virtueller Dorf-Rundgang

In der weiteren Diskussion der **Arbeitsgruppe 1** wurde auch das Thema der Lesbarkeit der derzeitigen Beschilderung angesprochen. Wichtig sei beispielsweise durch eine eindeutige Vorgabe des Parkens, sowohl vom Norden als auch vom Süden her kommend, den Suchverkehr in Mörsdorf selber zu reduzieren. Über Ampelanlagen mit digitalen Informationen könne die Verkehrslenkung als dynamisches System gestaltet und damit die Entscheidungsfindung der Besucher zum Parken verbessert werden. Am Informations- und Besucherzentrum wird derzeit ein Ampelsystem installiert um die Suchverkehre auf dem Parkplatz in Zukunft zu vermeiden.

Ein weiterer Aspekt ist die Verbesserung der Information über die Angebote in Mörsdorf selbst. Dies soll am Brückenkopf in gut lesbarer und prägnanter Weise geschehen. Der Bezug zum Dorf und Informationen über dessen gastronomische und kulturelle Potenziale sollen auch durch den virtuellen Rundgang mit dem Angebot eines Flyers und digitalen Informationen durch das Büro „Die Chronisten“ bis zum Frühjahr 2017 verbessert werden.

Die Arbeitsgruppe 2 beschäftigte sich mit der Thematik Windorfer Straße. Die Bürgerinitiative legte einen Vorschlag für eine veränderte Verkehrsführung mit einer Einbahnerschließung vor, der kontrovers diskutiert wurde. Auch andere Erschließungslösungen und generelle Fragestellungen zur Besucherlenkung wurden andiskutiert. Einigkeit bestand darin, dass die beiden bestehenden Besucherparkplätze wegen ihrer Ortsrandlage gut gelegen sind und dass der untere Teil der Windorfer Straße vom Besucherverkehr entlastet werden soll.

Auf folgendes Vorgehen konnte man sich verständigen:

1. Parkleitsystem

Das Parkleitsystem ist in jetziger Form etwas überfrachtet mit Informationen, was dazu führt, dass nicht alle Besucher den Wegweisern folgen und teils Umweg- und Parksuchfahrten anfallen. Eine Optimierung des Leitsystems als Ganzes sollte angegangen werden. Ziel wäre es, dass nur so viele Informationen wie unbedingt nötig vermittelt werden und dies in möglichst einfacher und schnell erfassbarer Form.

2. Belastung durch Motorräder

Es wurde angemerkt, dass auf der Landesstrasse insbesondere Orts auswärts fahrende Motorräder häufig zu schnell unterwegs sind und von diesen eine erhöhte Lärmbelastung und Gefährdung ausgeht. Dieses Problem hat keinen unmittelbaren Zusammenhang mit den Besucherströmen. Wenn dieses Problem aber in Zusammenhang mit den Erschließungsüberlegungen im Bereich Windorfer Straße entschärft werden kann, wäre dies von Vorteil. Falls neue Straßeneinmündungen ins Auge gefasst werden, die im Bereich des



Ortseingangs liegen, soll das Thema der schnellfahrenden Motorräder berücksichtigt werden.

3. GPS-Lenkung

Navigationssysteme leiten offenbar den von der A61 zufahrenden Verkehr bevorzugt über die Lahrer Straße mit Ziel Parkplätze am Besucherzentrum. Bei grundsätzlichen Überlegungen zur Weiterentwicklung des Parkleitsystems sollte das berücksichtigt werden.

4. Erschließung Besucherparkplätze am Sportplatz

Es wurde angeregt, neben der von der BI vorgeschlagenen Lösung weitere mögliche und sinnvolle Erschließungsvarianten aufzuzeigen und hinsichtlich Machbarkeit und Aufwand zu vergleichen. Denkbar sind Einbahnlösungen, aber auch Gegenverkehrslösungen mit entsprechend größerem Flächenbedarf im Querschnitt und evtl. nötigem Landerwerb.

Dabei soll folgendes berücksichtigt werden bzw. in die Bewertung der Varianten einfließen:

- Der untere Teil der Windorfer Straße soll vom Besucherverkehr entlastet werden.
- Die Fußgängerführung soll möglichst konfliktfrei vom Autoverkehr erfolgen.
- Bei neuen Anschlüssen an die Landesstrasse soll dem Thema „Gestaltung Ortseingang“ Rechnung getragen werden.
- Neue Anschlüsse an die Landesstrasse müssen verkehrstechnisch und verkehrssicher machbar sein.
- Die Erschließungswege zu den Besucherparkplätzen sollen ausreichend bemessen sein, für Einbahn- oder Gegenverkehr (je nach Variante) und so ausgestaltet sein, dass dort nicht illegal geparkt werden kann.
- Der Standort für Wohnmobile soll gut erreichbar sein.
- Die Grüngutsammelstelle soll gut erreichbar bleiben.
- Die planungsrechtliche Machbarkeit (B-Plan, Genehmigungsbedarf) ist zu bewerten.
- der bauliche/finanzielle Aufwand soll grob abgeschätzt werden.
- Realisierungshemmnisse und Realisierungsdauer sollen grob abgeschätzt werden.

Abschließende Diskussion im Plenum

Zum Abschluss wurden die Ergebnisse der beiden Arbeitsgruppen im Plenum noch einmal vorgestellt. Es wurde vereinbart, die Ergebnisse der beiden Arbeitsgruppen durch Abstimmung mit Fachbehörden und in der Lenkungsgruppensitzung zu vertiefen. Dies wiederum soll dann die Grundlage einer weiteren Bearbeitung im Arbeitskreis bilden.

Dazu zählen insbesondere die Verkehrsführung im Bereich Sportplatz/Windorfer Straße und die Anlage eines Busparkplatzes (Anregung der Teilnehmer) im Bereich L 204/Windorfer Straße/Treiser Straße Nr. 23). Ein ausreichend großer und gut anfahrbarer Parkplatz für Reisebusse trage zur Attraktivitätssteigerung für Reisebustouristen und Verlagerung vom PKW bei. Ein attraktiver Busparkplatz verbessert auch das Marketing gegenüber Reisebusunternehmen deutlich.

Ausblick

Das nächste Arbeitskreistreffen soll nach Fastnacht stattfinden. Der Termin wurde mittlerweile festgelegt auf **Dienstag, 04.04.2017 19.00 Uhr**.



Wichtig sei es vor allem, in der nächsten Veranstaltung zu weiteren konkreten Ergebnissen und Empfehlungen für den Ortsgemeinderat zu kommen.

Erarbeitet: Stadt-Land-plus
Büro für Städtebau und Umweltplanung

Friedrich Hachenberg/mh
Dipl.-Ing. Stadtplaner
Boppard-Buchholz, 20.03.2017

Verteiler (per E-Mail):

- Herr Ortsbürgermeister Marcus Kirchhoff, Ortsgemeinde Mörsdorf
- Mitglieder der Interessentenliste (per E-Mail, soweit bekannt)
- Frau Werner, Verbandsgemeindeverwaltung Kastellaun
- Herr Daub, Verbandsgemeindeverwaltung Kastellaun

Anlagen: Teilnehmerliste
Power-Point-Präsentation
Ringverkehr im Bereich Windorf